

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 242.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends um 10 durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 17. October.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserats-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagegeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Feier des Geburtsfestes des Königs von Preußen. — Wien: Die Obersthofmeisterin der künftigen Erzherzogin Margarethe ernannt. Freiherr v. Hüdnor. Der spanische Gesandtschaftswechsel noch ungewiss. Verständigung mit Piemont in der Eisenbahnfrage. Statistisches. — Berlin: Geburtsfest des Königs. Die Königin zurück. Ordensverleihungen. — Aus Bayern: Kirchliches. — Koburg: Landtagswahlen. Ein Beschluß der Schachmachereinnahme für ungültig erklärt. — Altenburg: Das Gesamtresultat der Ernte. — Aus Thüringen: Die Todtenfeier bei Saalfeld. — Paris: Die Instructionen an den Gesandten in Bern in der neuenburger Angelegenheit. Eine Geschichte des Pariser Congresses. Bessere Stimmung der Börse. Der diplomatische Bruch mit Neapel als Thatsache betrachtet. Die Bedeutung des Ministerwechsels in Madrid. Revue. Vermählung der Prinzessin Bathilde. — Bern: Das Wahlergebnis in Neuenburg. — London: Vermischtes. — Konstantinopel: Die Gendarmerieorganisation. Ibrahim Pascha. Telegraphische Meldungen aus der neuesten Post. — Jassy: Die Strengeregulirungscommission.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Aus den Verhandlungen der Stadtverordneten. Conferenzen der katholischen Pfarrer. Jubelfeier in Maren. Vorterritorien ins Obererzgebirge. — Frankenberg: Verbrecher entsprungen.

Anstellungen bei Kirchen- und Schulämtern.

Rechtliche Gerichtsverhandlungen.

Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börse.

Tagegeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 10. October. (Tel. Dep. d. Des. Correspond.) Gestern wurden die Arbeiten für die Eisenbahn nach Civitavecchia feierlich eingeweiht. Am 1. d. M. ereignete sich an den Grenzen des Freistaates San Marino infolge des übermächtigen Vornehmens einiger römischer Ueberläufer eine Schlägerei, wobei vier Individuen verwundet wurden und eines erlag. Der dortige Senat pflog sofort Beratungen, um ähnlichen Unglücksfällen künftig zu begegnen.

Aus Neapel vernimmt man, daß daselbst das Namensfest des Herzogs von Calabrien am 4. d. M. feierlich begangen wurde. Abends fand allgemeine Beleuchtung statt, eine große, fröhliche Menge wogte in den Straßen und füllte die Theater. Das officielle „Giornale del regno delle due Sicilie“ sagte bei dieser Gelegenheit: Die Hauptstadt beukundete hierbei ihre unerschütterliche Treue und die alte Anhänglichkeit an die bourbon'sche Dynastie.

Dresden, 16. October. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Preußen hat gestern bei dem königl. preussischen außerordentlichen Gesandten und bevoll-

mächtigten Minister am hiesigen königl. Hofe, Herrn Grafen v. Redern, ein Galadiner Fattgelfunden, zu welchem das diplomatische Corps, die Herren Staatsminister, mehrere höhere Civil- und Militärbeamte und eine Anzahl hies lebender bislangiger Preußen geladen waren. Herr Staatsminister Freiherr v. Beust brachte den Toast auf Sr. Majestät den König von Preußen, Herr Graf v. Redern dagegen den auf Sr. Majestät den König von Sachsen aus.

Wien, 15. October. Wie die „Wiener Bz.“ meldet, haben Sr. k. k. apostolische Majestät mittelst allerhöchsten Cabinetsschreibens vom 8. October die Witwe Marie Gräfin v. Gortz, geborne Gräfin Welfersheim, zur Obersthofmeisterin bei der künftigen Gemahlin Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Karl Ludwig, Erzherzogin Margarethe kaiserl. Hoheit zu ernennen geruht.

(W. Bl.) Der k. k. Botschafter in Paris, Baron Hüdnor, ist gestern Abend von Jassy hier angekommen und hat sich heute Morgen zu Sr. Excellenz dem Minister des Aeußern, Grafen Buol, begeben. — Der königlich spanische Gesandte am hiesigen Hofe, Arsen de la Torre, wird muthmaßlich wieder auf seinem Posten in Wien verbleiben und der ihm zugeordnete Gesandtschaftsposten in Lissabon anderweitig besetzt werden.

Der „Allg. Bz.“ wird berichtet: Wie ich erfahre, ist die Verständigung zwischen Oesterreich und Piemont bezüglich des Anschlusses der lombardisch-venetianischen Eisenbahnen endlich definitiv erfolgt und von den beiderseitigen Regierungen auch bereits bestätigt worden. Der hierüber gepflogenen Uebereinkunft zufolge wird die Linie Mailand-Buffalora-Verona zunächst in Angriff genommen, und soll selbe binnen zwei Jahren vollendet und dem Betrieb übergeben sein; während die directe Verbindung von Mailand über Pavia nach Genua einem spätern Uebereinkommen vorbehalten wurde, ohne jedoch dem Bahnbau von Mailand nach Pavia, welcher bereits der lombardisch-venetianischen Gesellschaft contractmäßig übertragen ist, Eintrag zu thun. Piemonteseischerseits ist zugleich der Bahnbau von Casaleggio über Stradella gegen Piacenza bereits in Angriff genommen, und somit nur die kurze Strecke am Po zwischen beiden Bahnen nach unentfesselt geblieben.

Wien, 14. October. Die Sorge für den Glauben und die Sittlichkeit oder die Pflege des religiösen Lebens ist nur ein Factor zur Erzeugung des großen allgemeinen Staatslebens. Wie hoch derselbe in der österreichischen Monarchie anzuschlagen sei, haben wir bereits (Nr. 235 d. Bl.) durch statistische Angaben über den Clerus der christlichen Confessionen auf Grund officieller Tabellen, veröffentlicht vom k. k. Handelsministerium, wohl hinreichend darzulegen. Wir glauben nun nicht ohne Grund auf das Interesse unser Leser rechnen zu dürfen, wenn wir auch die übrigen Factoren geistiger Cultur, wie sie bezüglichlich von 1851 bis 1855 wirksam gewesen sind, in allgemeinen statistischen Angaben festzustellen suchen. Wir haben demgemäß die Lehranstalten und von diesen zuerst die höchsten und allgemeinsten: a) die Universitäten zu verzeichnen. Der Kaiserstaat zählt deren 10, und es hielten im Studienjahre 1854 an denselben 517 akademische Lehrer 755 verschiedene Vorlesungen, die von 9371 Studierenden besucht wurden. Von dieser Zahl hatten sich 914 dem Studium der Theologie, 4635 den Rechts- und Staatswissenschaften, 2089 der Medicin, 1164 der Philosophie und 539 der Mathematik gewidmet. Die Zahl der Ausländer betrug nur 229. — Außer den theologischen Facultäten der verschiedenen Universitäten bestehen für die Bildung der Theologen b) noch besondere theologische Lehranstalten, und wir können als deren Gesamtzahl im Jahre 1853 die Zahl 142 angeben. Da eine jede Confession dergleichen

besitzt, so kommen auf die röm.-kathol. 560 Lehrende und 3580 Studierende, auf die griech.-kathol. 26 Lehrende und 438 Studierende, auf die armenisch-kathol. 20 Lehrende und 35 Studierende, auf die nichtunirten Griechen 19 Lehrende und 212 Studierende, auf die Protestanten 29 Lehrende und 255 Studierende. Von allen theologischen Lehranstalten der österreichischen Monarchie ist als Gesamtzahl der Lehrenden die Zahl 657 und als solche der Studierenden 4250 anzugeben. — Für Förderung der Rechts- und Gesehskunde sind auch c) 6 besondere Rechtsakademien zu verzeichnen, die im Jahre 1854 33 Lehrer und 286 Studierende zählten. d) Die 8 chirurgischen Lehranstalten wurden in demselben Jahre durch 77 Lehrer — incl. 48 ordentlichen Professoren — und 667 Studierende repräsentirt, während die ihnen verwandten e) 20 Hebammenschulen bereits im Jahre 1853 35 Lehrer, 22 Oberhebammen und 1475 Schülern aller Nationalitäten des österreichischen Kaiserstaates aufzuführen hatten. In erfreulicher Weise frequentirt finden wir hier im Jahre 1854 f) die 8 technischen Akademien, an denen 178 Lehrer — incl. 69 ordentl. Professoren — thätig waren und welche von 5130 Studierenden mit 64 Ausländern besucht waren. Rechnet man dazu noch 56 nicht eingeschriebene Gäste und 1154 dergleichen, welche nur die Sonntagsvorträge besuchten, so bekommen wir die Summe von 6340 der Technik Beflissenen. — Auch präsentiren sich g) die 19 forst- und landwirtschaftlichen Lehranstalten bereits im Jahre 1853 nicht in unwürdiger Weise; denn wir finden an denselben die Summe von 72 Lehrern incl. 22 ordentl. Professoren und 912 Studierende. In gleicher Weise sind h) die 8 höheren Special-Lehranstalten für Sprachen, Künste, Musik etc. zu erwähnen. Denn sie zählten schon 1851 231 Lehrer und 4474 Schüler. Betreffend die älteren Lehranstalten, die Gymnasien, deren Zahl sich auf 270 beläuft, so wurden in denselben 48,791 Schüler, incl. 5305 Protestanten und 1866 Israeliten, von 3096 Lehrern unterrichtet. Frisch und lebenskräftig treibt ein neuerer Zweig des öffentlichen Unterrichtswesens; denn i) 25 Realschulen, und zwar 14 vollständige und 11 Unter-Realschulen, zählten 1854 336 Lehrer incl. 22 Directoren, mit 7317 Schülern, incl. 457 nicht eingeschriebener Hörer der Sonntagsvorträge. Daß eine Armer, wie die österreichische, jährliche Bildungsanstalten erfordert, ist selbstverständlich, und in der That zählen wir auch 63 Militär-Lehranstalten mit 481 Lehrern, 31 Beamten, 785 Dienern und 5520 Schülern. — Auch das Volksschulwesen finden wir hier nicht als unwesentlichen Factor des gemeinsamen Staatslebens verzeichnet; denn wir können k) 30,132 als die Gesamtzahl aller Volksschulen incl. 4037 für Nichtkatholiken verzeichnen und bemerken, daß in denselben 2,570,362 Kinder und zwar 1,010,031 Knaben und 810,130 Mädchen von 55,431 Lehrern und Lehrerinnen mit einem Kostenaufwand von 4,531,062 Gulden unterrichtet wurden, wobei Reakou und Siebenbürgen ausgeschlossen sind. Durchschnittlich kommt auf 50 Schüler circa 1 Lehrer. Die Zahl der schulfähigen Kinder ist mit 4,208,579 zu verzeichnen. Auch sind hier noch 11,728 Wiederholungsschulen mit 2,532,016 Besuchenden zu erwähnen. Schließlich führen wir auch noch l) 122 Kinderbewahranstalten auf, in denen 11,571 Böglinge durch ein Lehr- und Aufsichtspersonal von 512 Personen mit einem Kostenaufwand von 90,007 Gulden erziehblich geleitet werden. Dies die Factoren geistiger Cultur des österreichischen Kaiserstaates.

Berlin, 15. October. (N. Pr. Z.) Sr. Maj. der König geruhte heute früh von 9 Uhr an die Glückwünsche der königlichen Familie, so wie der sämmtlichen die Gölle anwendenden fremden fürstlichen Herrschaften, der Hofstaaten, der Minister und der General- und Flügeladjutanten auf Schloß Sans-

Feuilleton.

H. Berlin, 15. October. Zum heutigen Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs hielt die Akademie der Künste im großen Saale der Singakademie ihre öffentliche Sitzung. Vor der mit goldenem Lorbeer bekränzten Wölfe des Königs hatte der Senat Platz genommen, in dessen Mitte man die Professoren Rauch und Gänzel, sowie den Generalmusikdirector Meyerbeer bemerkte. Die Feier bestand aus Musikaufführungen der Orchesterklasse der Akademie und der Mitglieder der Singakademie, aus einer Ansprache des Vicedirectors, Prof. Zetzig, und der Feste der Secreräre der Akademie, Prof. Lötken, welche die Beschüpfung der Kunst durch die preussischen Monarchen und besonders durch des jetzt regierenden Königs Majestät feierte. Hiermit ward die Verleihung der Preise in der Geschichtswissenschaft verbunden. Von neun Bewerbern wurden schließlich drei zur engeren Concurrenz zugelassen. Den Preis eines dreijährigen Reisestipendiums von 600 Thalern erwarb für eine Darstellung des „Alfons“ der Berlin in dem Augenblicke der Wiedererkennung des Erstern“ der Kaiser Paul Kiebling aus Breslau, Schüler der Dresdener Kunstakademie. — Die Universität hielt in der Aula eine feierliche Sitzung. Prof. Böck hielt die Rede über den Geist und Sinn der Universität und ihre Beschüpfung und Beförderung durch den geehrten Monarchen. Es folgte die Ueberrückgabe des Rektorats in lateinischer Sprache. Als Rector wurde Professor Trendelenburg proclamirt und als Decane für die theologische Facultät Prof. Gengstberg, für die juristische Prof. Richter, für die medicinische Prof. Ehrenberg und für die philosophische Prof. Haupt. Aus dem von dem abgehenden Rector erstatteten

Jahresberichte ging hervor, daß die Universität im abgelaufenen Universitätsjahre 12 Lehrer verloren hat, worunter 7 durch den Tod; hinzugekommen waren 13, so daß die Gesamtzahl der Universitätslehrer 160 betrug. Die Zahl der Vorlesungen betrug im letzten Semester 529, woran 2025 Personen Theil nahmen; 1027 wurden neu immatriculirt, wovon der vierte Theil Ausländer waren; promovirt wurden 148, und zwar in der theologischen Facultät 3, in der juristischen 5, in der medicinischen 120 und in der philosophischen 20. Prof. Ehrenberg wird als Prorector mit dem Prodecan der theologischen Facultät, ferner viele hohe Militärs, sowie der russische General v. Korff in großer Generaluniform und mit dem Bande des Alexander-Ordens.

Theater. In Weimar hat die Aufführung des zweiten Theiles des „Faust“ von Goethe (erster Act) trotz glänzender Inszenirung und musikalischer Begleitung kein lebendiges Interesse erregen können.

In Berlin wird am Hoftheater im November eine neue Oper Dorn's: „Ein Tag in Ausland“ in Scene gehen. — Paris. In der „großen Oper“ hat die Redori nur einen sehr geringen Erfolg gehabt: sie schreit zu viel und ihr Gesang läßt auch sonst noch Wankes zu wünschen übrig. Die 10,000 Frs. monatlicher Wage werden zu hoch gefunden.

In Berlin — so schreibt Kossak — drückt jetzt die Zukunft vor den in der kommenden Saison zu überstehenden

Musikführungen die Gemüther. Sie bewegt nicht allein die unglücklichen Söhne der musikalischen Kritik, sondern auch alle Personen, welche durch traurige sociale Combinationen in unvermeidliche Künstlerbekanntschäften verwickelt sind, heranwachsende singende und pianofortirende Töchter ins Leben einzuführen haben und als patronisirende Gesellschaftsglieder und ernste Wärter zur Abnahme einer Anzahl Instrumental- und Vocaltalents gezwungen sind. Auf der andern Seite darf aber auch die Verdrängniß der concertirenden Künstler nicht leichtsinnig außer Acht gelassen werden. Sie haben Schüler zu fördern, Compositionen zur Aufführung zu bringen und ihrem Ruf anständig zu erhalten; das Concert ist ihr unvermeidliches Fatum. Dieser Kampf der Production und Consumption könnte nur auf eine segensreiche Weise entschieden werden, wenn es gelang, für die Kunst neue Vertriebswege zu eröffnen. Wir meinen nicht, daß unsere Künstlerbataillone auf das Gerathewohl in die weite Welt hinauszuhändeln und die abgerissenen Critikere in Ruem durchzuwandern sollen; wir schätzen die Behaglichkeit des eignen Herdes und die Kostspieligkeit des Reisens zu hoch, um jenseit triviale und zweifelhafte Mittel zu empfehlen. Nur die Wissenschaft kann helfen, wie sie dem geschriebenen Worte geholt. Gleich dem elektro-magnetischen Telegraphen für die Mittheilung der Schrift bedürfen wir einer in die Ferne reichenden teleisirenden Vorrichtung für die Kunst. Ein Concert, Nationes und Sirenes-Telegraph überall hin zu richten, gehört zu den Bedürfnissen des Jahrhunderts. Wenn Jeder ein Concert hören kann, wo und wann er will, und die Concertgeber dabei in ihren Wohnungen ohne Saalmiethe, Billets, Annoncen und Concertmater keine Fernwirkkraft ausüben können, dann bricht die goldene Aera der Kunst an, das Concert der Zukunft.